



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2006

Den Genen der Herzentwicklung auf der Spur

Kompetenznetz Angeborene Herzfehler beteiligt sich an europäischem Forschungsverbund „Heart Failure and Cardiac Repair“

Rund 20 Prozent der Patienten mit einem angeborenen Herzfehler haben mindestens ein weiteres Familienmitglied ersten oder zweiten Grades mit einem Herzfehler. Das fanden Wissenschaftler des Nationalen Registers für angeborene Herzfehler in einer Studie mit 3500 Patienten heraus. Das Wiederholungsrisiko bei Kindern eines betroffenen Elternteils ist im Vergleich zur allgemeinen Bevölkerung sogar um das Achtfache höher. Um den Genen für angeborene Herzerkrankungen auf die Spur zu kommen, beteiligt sich das Kompetenznetz Angeborene Herzfehler jetzt am europäischen Großforschungsprojekt „Heart Failure and Cardiac Repair“. Ziel ist es, zukünftig bessere Therapien entwickeln zu können.



Dr. Ulrike Bauer

Faktoren der Fehlbildung bisher unbekannt

Angeborene Herzfehler entstehen während der Embryonalentwicklung zwischen der 3. und 7. Schwangerschaftswoche infolge von Mutationen in vielen Genen. Die Faktoren, die zu dieser Fehlprogrammierung führen, sind bisher unbekannt. Die Partner von „Heart Failure and Cardiac Repair“ wollen deshalb große Patientengruppen mit seltenen angeborenen Herzfehlern untersuchen. Gewebeproben sollen mittels Mutationsanalysen kategorisiert und mit phenotypischen Merkmalen wie dem klinischen Krankheitsbild, dem Krankheitsverlauf, der Lebenserwartung, der Lebensqualität und der Versorgungssituation kombiniert werden. Das in Deutschland ansässige Nationale Register für angeborene Herzfehler stellt die Daten für dieses Forschungsvorhaben bereit.

Schlüssel liegt im Verständnis der Herzentstehung

In den vergangenen Jahren konnten anhand von Modellorganismen einige molekulare Mechanismen, die bei der morphologischen und funktionellen Entwicklung des Herzens eine Rolle spielen, aufgeklärt werden. Wäre der genaue Grund für diese Genveränderungen bekannt, könnte dieser Vorgang reproduziert und im Umkehrschluss auf erworbene Herzerkrankungen wie zum Beispiel den Herzinfarkt angewendet werden. Geschädigtes Herzmuskelgewebe könnte so regeneriert werden. „Die Schlüsselinformation für neue zukunftsweisende Therapieformen liegt im Verständnis der Herzentstehung“, meint Dr. Ulrike Bauer, Geschäftsführerin des Kompetenznetzes Angeborene Herzfehler. „Wenn man es schafft, diesen Prozess mit seinen komplexen Interaktionen und Fehlermöglichkeiten aufzudecken, könnte das das entscheidende Puzzleteil dafür sein, um geschädigte Herzen zu reparieren.“

„Heart Failure and Cardiac Repair“

In dem europäischen Großforschungsprojekt „Heart Failure and Cardiac Repair“ haben sich 27 auf dem Gebiet der Herzforschung führende Partner aus Schweden, England, Deutschland, Holland, Frankreich, Spanien, Italien und der Schweiz zusammengeschlossen. Gemeinsam erforschen sie die Genetik der Herzentstehung und -erneuerung sowie neue Techniken zur Behandlung von Herzerkrankungen. Ziel ist es, ein besseres pathophysiologisches und molekulargenetisches Verständnis von Herzerkrankungen zu gewinnen und daraus Therapieansätze abzuleiten. Das Projekt wird durch das 6. Europäische Forschungsrahmenprogramm über vier Jahre mit insgesamt 11,4 Millionen Euro gefördert.

Kompetenznetz Angeborene Herzfehler

Das Kompetenznetz Angeborene Herzfehler erforscht Krankheitsmechanismen, neue Behandlungsmöglichkeiten und die aktuelle Versorgungslage von Patienten mit angeborenen Herzfehlern. In dem Forschungsverbund arbeiten Ärzte, Wissenschaftler, Elternverbände und Selbsthilfegruppen zusammen, um einen schnellen Austausch zwischen Forschung und Patientenversorgung zu erreichen. Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert, um die strukturenübergreifende Wissenschaftszusammenarbeit in diesem Feld zu stärken. Das Nationale Register für angeborene Herzfehler e. V. ist das Kernprojekt des Kompetenznetzes Angeborene Herzfehler. Schirmherrin ist Friede Springer.

Pressekontakt:

www.heartrepair.org

www.kompetenznetz-ahf.de